

KOMPAKT

ProSiebenSat.1 begrüsst Saban mit verdoppeltem Gewinn

MÜNCHEN – Kurz vor der Übernahme durch den US-Milliardär Haim Saban hat der Fernsehkonzern ProSiebenSat.1 im zweiten Geschäftsquartal seinen Vorsteuergewinn fast verdoppelt. Trotz weiterem Umsatzrückgang stieg das Ergebnis auf 33,2 Millionen Euro, nach 16,8 Millionen im Vorjahr. Konzernchef Urs Rohner betonte am Donnerstag in München, die Geschäfte hätten sich zwischen April und Juni deutlich besser entwickelt als erwartet, zudem befinde sich der Werbemarkt unmittelbar in der Trendwende. Erstmals seit 2000 habe auch der Sender Sat.1 schwarze Zahlen schreiben können.

Die Werbeflaute liess den Konzernumsatz zwar auch im zweiten Quartal um sechs Prozent auf 466,9 Millionen Euro schrumpfen, im vergangenen Monat sei der Abwärtstrend überraschend gestoppt. Im Juli und voraussichtlich auch im August liege der Umsatz erstmals seit Beginn der Werbekrise wieder über den Vorjahreswerten. Rohner sagte, die Branche befinde sich am «Punkt, an dem der Markt sich dreht». Positive Impulse erwartet der Konzern nach der eineinhalbjährigen Zitterpartie nach der Kirch-Pleite jetzt von Saban als neuem Eigentümer. «Wir sind sehr froh, dass wir jetzt wieder stabile Aktionärsverhältnisse bekommen werden, so dass wir uns voll und ganz auf das operative Geschäft konzentrieren können», betonte Rohner. «Wir halten die Lösung für sehr gut für unser Unternehmen.»

EZB sieht zunehmend Anzeichen für Konjunkturbelebung

FRANKFURT – Während die Europäische Zentralbank zunehmend Anzeichen für eine Konjunkturbelebung im Euro-Raum noch in diesem Jahr sieht, senkten Finanzexperten bei einer EZB-Umfrage ihre Prognosen. Die Währungshüter erklärten in ihrem am Donnerstag veröffentlichten Monatsbericht, es bestehe immer mehr Grund für die Erwartung, «dass sich die Wirtschaftstätigkeit im zweiten Halbjahr allmählich erholen und im Jahr 2004 weiter festigen wird». Die EZB erklärte weiter, es gebe Anzeichen dafür, dass sich das Vertrauen in die Wirtschaft stabilisiere, die niedrigen Zinsen dürften die Investitionstätigkeit unterstützen und die Auslandsnachfrage zur Erholung im Euro-Raum beitragen. Nach Einschätzung der Währungshüter bestätigen Wirtschaftsdaten aus verschiedenen Regionen der Welt «tendenziell frühere Erwartungen einer Konjunkturbelebung». Bei einer Konjunkturerholung wichtiger Volkswirtschaften werde die Auslandsnachfrage wieder anziehen. Dies dürfe die negativen Folgen der Euro-Aufwertung für den Export ausgleichen. Auch die Erholung der Aktienmärkte ist laut EZB ein Anzeichen für ein allmähliches Anziehen der Konjunktur. Zugleich dämpften die Währungshüter allerdings zu grossen Optimismus.

BMW bleibt auf Kurs

MÜNCHEN – Der Autobauer BMW bleibt trotz eines Gewinn- und Umsatzrückgangs im ersten Halbjahr voll auf Kurs. Im Gesamtjahr 2003 will der Konzern erneut das Rekordergebnis des Vorjahrs erreichen, wie Vorstandschef Helmut Panke am Donnerstag in München sagte: «Wir kommen von unten, aber das Ziel steht weiter.» Vor allem wegen des starken Euros sank der Umsatz im zweiten Quartal im Vorjahresvergleich um 11,7 Prozent auf 10,241 Milliarden Euro. Für das erste Halbjahr ergab sich damit ein Rückgang von 8,3 Prozent auf 20,5 Milliarden Euro.

Währungsbereinigt habe das Minus 0,9 Prozent betragen. Das Ergebnis vor Steuern schrumpfte im zweiten Quartal um 7,2 Prozent auf 947 Millionen Euro, im Halbjahr um 12,5 Prozent auf 1,777 Milliarden Euro. Dabei schlugen die hohen Kosten für die Einführung der neuen 5er Reihe zu Buche. Der Überschuss verringerte sich im zweiten Quartal um 9,7 Prozent auf 568 Millionen Euro, im Halbjahr um 14,5 Prozent auf 1,078 Milliarden Euro. Analysten hatten mit grösseren Umsatz- und Gewinneinbussen gerechnet.

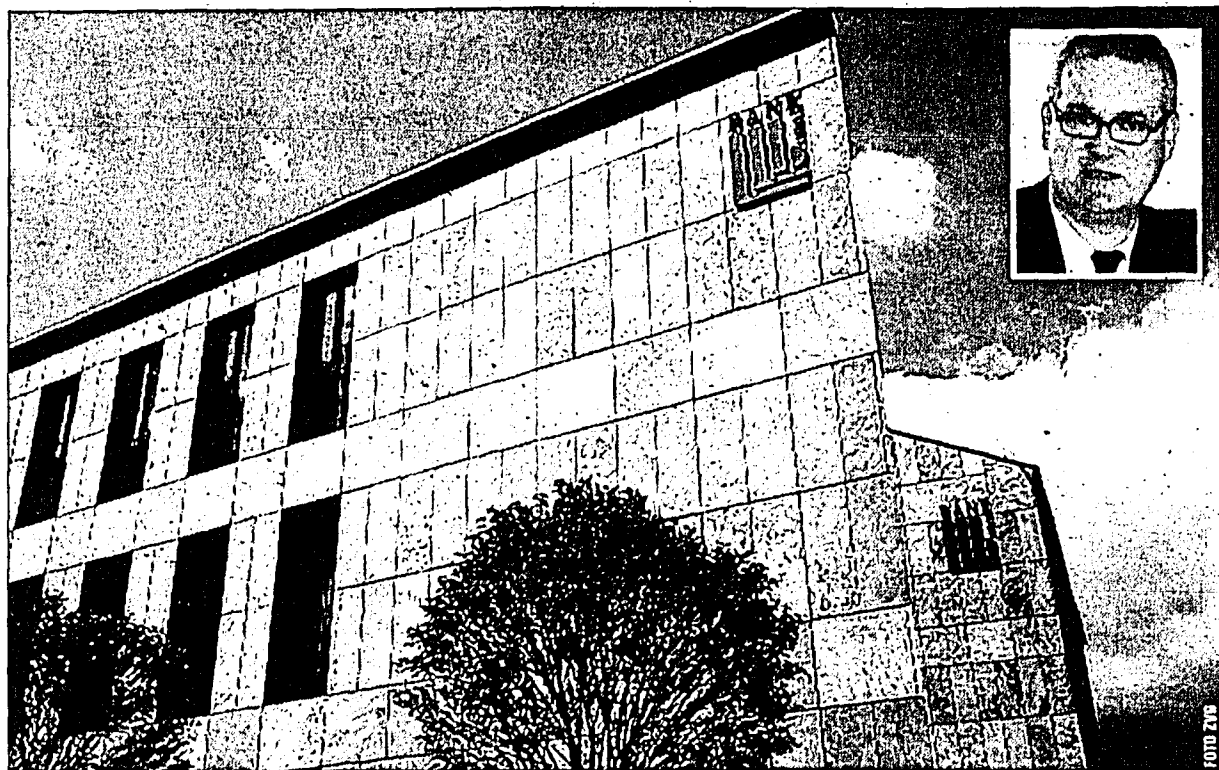
Landesbank legt zu

LLB steigert Halbjahresgewinn – Plus beim betreuten Vermögen

VADUZ – In Zeiten wie diesen ist es beinahe schon eine kleine Überraschung: Nach einer längeren Durststrecke gibt es vom liechtensteinischen Bankensektor wieder «vorsichtig positive Zahlen» zu vermelden. Die Liechtensteinische Landesbank konnte gestern anlässlich ihrer Halbjahresbilanz eine Gewinnsteigerung vermelden.

• Wolfgang Zechner

Die Liechtensteinische Landesbank (LLB) hat ihren Gewinn im ersten Halbjahr 2003 leicht um 0,8 Prozent auf 67 (Vorjahresperiode 66,5) Mio. Fr. gesteigert. Josef Fehr, der Generaldirektor der LLB, nannte gestern im Gespräch mit dem Volksblatt vor allem zwei Faktoren, die diese erfreuliche Gewinnentwicklung bedingt haben. «Wir haben auf der einen Seite ein sehr positives Finanzergebnis und haben auf der anderen Seite die Kosten weiterhin fest im Griff gehalten.» Der Gesamtertrag sank um 4,8 Prozent auf 132,7 (139,4) Mio. Franken. Sorgenfalten bereitet den LLB-Verantwortlichen nach wie vor das Zinsgeschäft. Der Erfolg aus dem Zinsgeschäft reduzierte sich aufgrund der historisch tiefen Zinssätze und der traditionell grossen Interbank- und Geldmarktgeschäfte der Kunden um 24,0 Prozent auf 63,7 (83,7) Mio. Franken. Auch die laufenden Erträge aus Wertpapieren sowie der Erfolg aus



Generaldirektor Josef Fehr (kleines Bild) ist zufrieden. Die Liechtensteinische Landesbank hat ihren Gewinn im ersten Halbjahr 2003 leicht um 0,8 Prozent auf 67 Mio. Fr. gesteigert.

dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft nahmen ab. Im Finanzgeschäft sei hingegen ein Gewinn von 15,7 Mio. Fr. – gegenüber einem Verlust von 4,8 Mio. Fr. im Vorjahr – verzeichnet worden.

Betreute Kundenvermögen gestiegen

Der ordentliche Ertrag habe mit 3,7 Mio. Fr. gegenüber 0,3 Mio. Fr. im Vorjahr ebenfalls «deutlich» gesteigert werden, heisst es in einer

Presseausendung der Traditionsbank. Die betreuten Vermögen konnten gegenüber Ende 2002 um 2,2 Prozent auf 30,4 Mrd. Fr. gesteigert werden. Wobei hier, so Fehr, anzumerken ist, dass die Kundengelder vor allem durch die positive Entwicklung der Aktien gestiegen seien. Die Bilanzsumme erhöhte sich derweil seit Ende 2002 von 11,2 Mrd. auf 12,2 Mrd. Franken. Josef Fehr zeigte sich gestern aber sichtlich erfreut über das Halbjah-

resergebnis der LLB: «Es ist ein solides, zufrieden stellendes Ergebnis, das in einem für uns schwierigen Umfeld erwirtschaftet werden konnte.» Eine Prognose für das Gesamtjahr sei aufgrund der Unsicherheiten schwierig, heisst es in der Medienmitteilung weiter. Das Jahresergebnis werde stark von der Entwicklung an den Finanzmärkten bestimmt. Die LLB sei aber zuversichtlich, zumindest den Vorjahresgewinn zu erreichen.

Verkauf neuer Motorräder boomt

Schönes Wetter und neue Führerscheinsregelungen locken

BERN – Das schöne Wetter und neue Führerscheinsregelungen haben dem Handel mit neuen Motorrädern im ersten Halbjahr 2003 zu einem Boom verholfen. Von Januar bis Juni sind in der Schweiz 14 738 Motorräder neu zugelassen worden. Das sind 17 Prozent mehr als in der Vorjahresperiode.

Allein im Juni seien 2862 Maschinen neu immatrikuliert worden, ein Zuwachs von 635 Einheiten, teilte die Schweizerische Fachstelle für Zweiradfragen (SFZ) am Donnerstag in einem Communiqué weiter

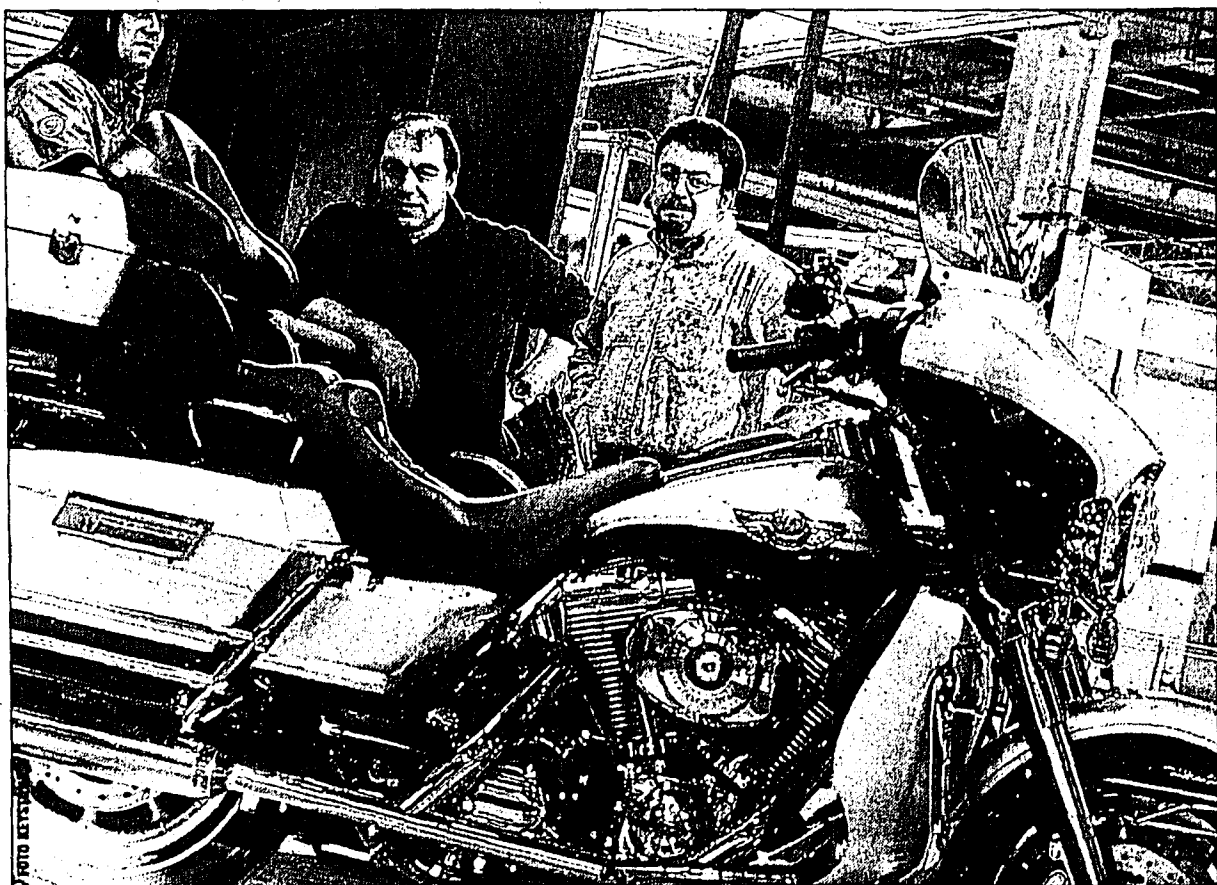
mit. Mit total 14 738 verkauften Einheiten habe die Branche das beste Semesterergebnis seit Jahren erzielt.

Kategorien-Hitparade

Laut SFZ haben dabei die Strassen- und Tourenmaschinen in der Kategorien-Hitparade mit 10 514 Einheiten (plus 26,4 Prozent) den besten Verkaufserfolg erzielt. Es folgen die Enduros mit 2745 Stück (minus 7,5 Prozent) und die Chopper mit 1479 Stück (plus 12,6 Prozent). Anders sieht es bei den Rollern aus. Wegen der technischen Neuausrichtung der Fahrzeuge der

«Unterkategorie A1 ab 16 Jahren» haben laut SFZ zahlreiche junge Führerscheinsolventen den Lernfahrausweis nicht bereits in der Periode von Januar bis März, sondern erst per 1. April beantragt.

Dies habe eine Verzögerung bei den Neuzulassungen verursacht, schreibt die Fachstelle weiter. Dieser Umstand erkläre den Rückgang bei den 50er Rollern um 34 Prozent auf 6264 Einheiten. Dagegen legten die 125er Scooter um 2 Prozent auf 5582 Einheiten zu, jene der grösseren Hubraumkategorien (250 bis 650 cm³) gar um 50,7 Prozent auf 1340.



Das schöne Wetter und neue Führerscheinsregelungen haben dem Handel mit neuen Motorrädern im ersten Halbjahr 2003 zu einem Boom verholfen.

PanAlpina Sicav

Alpina V

Preise vom 7. August 2003

Kategorie A (thesaurierend):	
Ausgabepreis:	€ 44.20
Rücknahmepreis:	€ 43.26
Kategorie B (ausschüttend)	
Ausgabepreis:	€ 42.40
Rücknahmepreis:	€ 41.51

Zahlstelle in Liechtenstein:
Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG
Astrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz

ANZEIGE



Nettoinventarwerte vom Vortrag in Euro

EuroAction: Emerging	38,83
EuroAction: Mid Cap	88,95
UniDynamicFonds: Europa A	31,19
UniDynamicFonds: Europa -net- A	19,79
UniDynamicFonds: Global A	18,91
UniDynamicFonds: Global -net- A	12,68
UniEM Femost	515,59
UniEM Osteuropa	955,54
UniEuropa	935,41
UniEuropa -net-	33,00
UniEuroSTOXX 50 A	32,14
UniEuroSTOXX 50 -net- A	27,27
UniGlobal	72,13
UniGlobal -net-	44,90
UniGlobal Titans 50 A	24,43
UniGlobal Titans 50 -net- A	25,12
UniMid&SmallCaps: Europa T	17,06
UniMid&SmallCaps: Europa -net- T	15,08
UniSector: BasicIndustries A	39,29
UniSector: BioPharma A	39,26
UniSector: Finance A	36,01
UniSector: GenTech A	34,03
UniSector: HighTech A	26,33
UniSector: Internet A	17,39
UniSector: LifeStyle A	40,34
UniSector: Mobil A	39,03
UniSector: MultiMedia A	15,00
UniSector: NaturaTech A	28,63
Uni21.Jahrhundert -net- A	14,59



UNICO i-tracker MSCI World	7,84
UNICO i-tracker MSCI Europe	68,06
UNICO i-tracker DAX 30	32,63
UNICO i-tracker S&P 500	8,53
UNICO i-tracker Nasdaq-100	10,52

Vertreter:

Union Investment (Schweiz) AG
Bärengrasse 25, 8001 Zürich
Tel. +41 1 225 63 00 www.union-investment.ch

Zahlstelle im Fürstentum Liechtenstein:

Volksbank AG, Heiligkreuz 42, 9490 Vaduz
Tel. +423 237 69 30 www.volksbank.li